

## Infos zur BMK Grinzens deren und Teilnahme bei der Passion Grinzens

Zum musikalischen Repertoire der Musikkapelle zählen österreichische Blasmusik, traditionelle, moderne bzw. aktuelle Literatur. Die Teilnahme an der **PASSION - Grinzens** und die damit verbundene Arbeit mit bekannten Komponisten wie Klemens Wolf oder Manuela Kerer stellt die Musikkapelle vor eine neue Herausforderung. Natürlich handelt es sich aber auch um eine interessante Aufgabe, der sich die Musikkapelle gerne stellt. Die zeitgenössische Musik klingt für jene, die sich noch nicht in diese Sparte vertiefen konnten, etwas ungewöhnlich, aber je länger man sich mit dieser Art von Musik befasst, desto interessanter wird sie. Die Passions-Musik ist ein Zusammenspiel zwischen Live-Musikeinlagen, die von den Musikern bzw. Sängern vorgetragen werden und Tonband-Einspielungen, also so genannte *Music – Samples*. Man kann diese Klänge ohne weiters in der Kategorie „Filmmusik“ einreihen. Die Stücke sind recht unterschiedlich, vor allem weil sie aus der Feder zweier Komponisten stammen. Teilweise können sie sicher eindeutig als tonal bezeichnet werden. Allerdings kommen sicher auch hier Einwürfe vor, die jemand, der sich nicht oder nur selten mit zeitgenössischer Musik auseinandersetzt, diese Töne vielleicht auch als „schräg“ bezeichnen würde.

Die Musikkapelle und die Sendersbühne sind zwei Kulturträger der Gemeinde, die bereits gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B. die „Kulturabende“, durchgeführt haben. Der Anfang der Zusammenarbeit geht jedenfalls weit zurück:

Schon um ca. 1900 wurde beim Wirt - Hermanihof Theater gespielt, ebenso gab es eine Theaternmusik genannt „wilde Bande“. Diese Theaternmusik setzte sich aus ca. 15 Grinzner Musikanten zusammen, die entweder bei der Axamer oder der Sellrainer Musikkapelle spielten. Die „wilde Bande“ wurde von Albert Kastl sen. geleitet. Wenn beim Wirt die Fahne aufgezogen wurde, wusste das ganze Mittelgebirge: Heute wird in Grinzens Theater gespielt.

Nach dem ersten Weltkrieg ging die Konzession an den Gasthof Oberdanner. Ab dieser Zeit gastierte das Theater in diesen Räumlichkeiten.

1930 erbaute der Burschenverein - Grinzens als Zubau beim Gasthof Alpenrose eine Bühne. Dort gelangten bis zum Beginn des 2. Weltkriegs Stücke von so bekannten Autoren wie Schönherr oder Kranebitter (z.B. Sieben Todsünden) zur Aufführung, wobei diese stets von der „wilden Bande“ musikalisch umrahmt wurden. Kurz nach dem zweiten Weltkrieg rief man den Theaterverein – Grinzens wieder ins Leben, ebenso die „Theaternmusik“, die jetzt erneut bei den Aufführungen spielte. Als erstes Stück zeigte der Theaterverein das „Bankerl unterm Birnbaum“, es folgten noch der Tiefenlehner (geschrieben vom damaligen Lehrer Kugler) sowie der Wildschütz Jenewein und viele andere mehr.

Am Beginn der Theaterabende wurde das Publikum mit einem flotten Marsch eingestimmt – in den Pausen sowie nach den Vorstellungen spielten die Musikanten zum Gaudium des begeisterten Publikums im legendären Gasthof „Alpenrose“ auf. Vom Walzer über Polka bis zum Marsch (z.B. „Kitzbichler Standschützenmarsch“, „Auf geht's Buam“ etc.), die Theaternmusikanten ließen keine Wünsche unerfüllt. Dass es bei diesen „musikalischen Theaterabenden“ hoch her gegangen ist, darf angenommen werden.

Interessantes Detail am Rande für Musik – Experten: Damals war die Stimmung der Instrumente noch in C, heute ist die Stimmung der Instrumente in B.

Am Anfang bestand diese „Theaternmusik“ aus 4 Mitgliedern:

**Josef Wegscheider** (C – Trompete / Gründungskapellmeister der BMK), **Otto Wegscheider** (C – Trompete / Gründungsmitglied der BMK), **Karl Gasser sen.** (Posaune / Gründungsobmann der BMK) und **Roman Kastl** (C – Klarinette/ Gründungsmitglied der BMK). Später kamen noch **Josef Kastl** (Schlagzeug / Gründungsmitglied der BMK) und **Josef Kammerlander** (Ziehharmonika) dazu.

Die Bundesmusikkapelle wurde erst im Jahr 1954 gegründet.

*Heidi Kastl*  
Chronistin der BMK - Grinzens